

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Sri Lanka



Frühstück mit Blick auf Teeplantagen oder Sundowner am Strand? Lange bevor die Touristen kamen, bezauberte die Insel im Indischen Ozean mit ihren Naturschönheiten, Gewürzen und ayurvedischen Heilkünsten schon arabische Seefahrer und europäische Kolonialherren. Sie können Elefanten im Dschungel sichten, sich mit Affenhorden zwischen alten Ruinen herumtreiben, in den Buchten Fischern begegnen, deren Familien hier seit Generationen leben, in antiken Königsstädten und in Tempeln die kulturelle Identität der Sri-Lanker spüren oder pure Momente des Innehaltens und seelischer Entspannung erleben. Sri Lanka ist mit seiner landschaftlichen und kulturellen Fülle wahrhaft eine tropische Verheißung.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Martin Petrich und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/sri-lanka.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

INDIEN



Indischer Ozean

Indischer Ozean

0 25 50 km

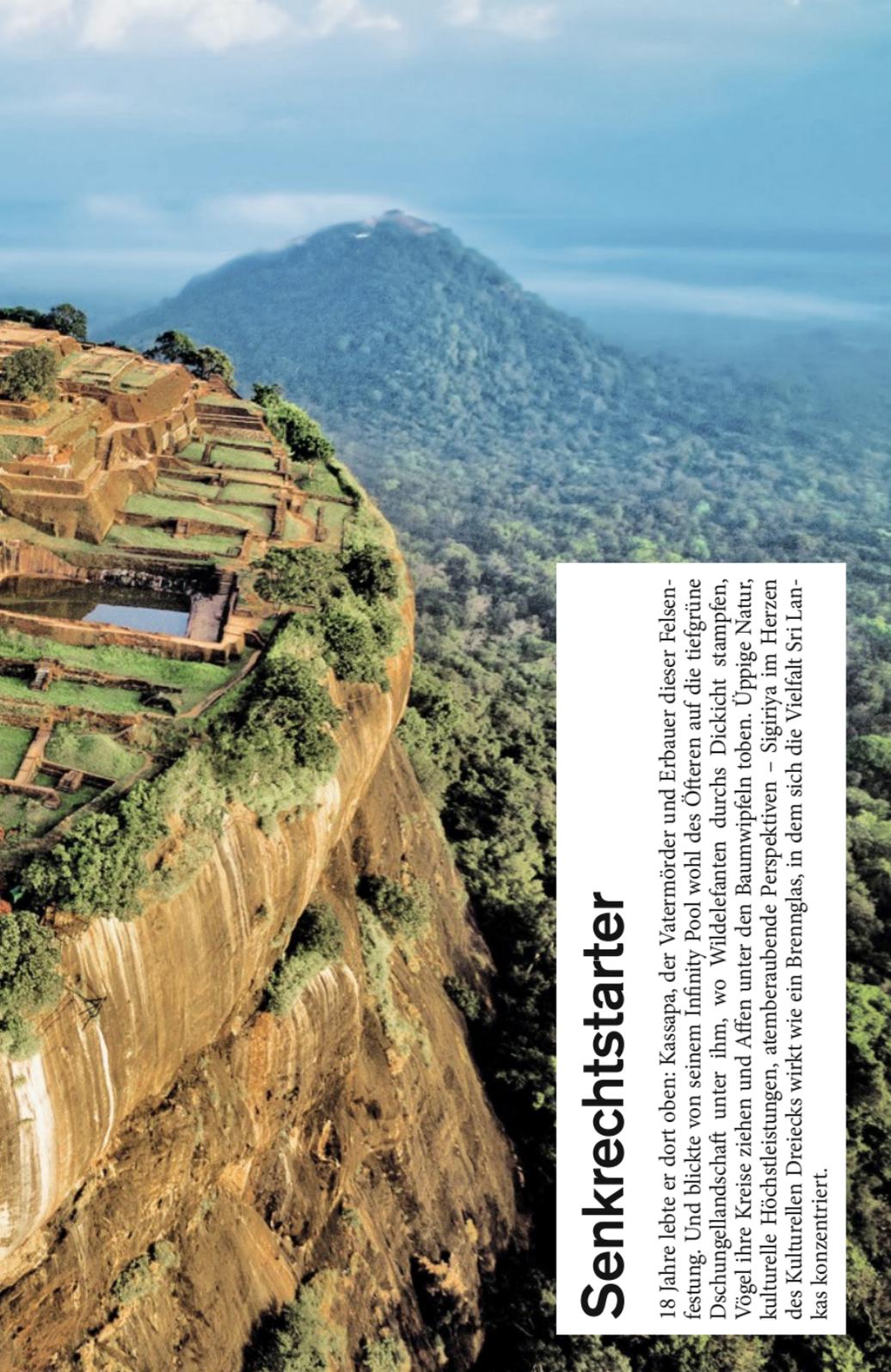
sri lanka

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Martin H. Petrich





Senkrechtstarter

18 Jahre lebte er dort oben: Kassapa, der Vatermörder und Erbauer dieser Felsenfestung. Und blickte von seinem Infinity Pool wohl des Öfteren auf die tiefgrüne Dschungellandschaft unter ihm, wo Wildelefanten durchs Dickicht stampfen, Vögel ihre Kreise ziehen und Affen unter den Baumwipfeln toben. Üppige Natur, kulturelle Höchstleistungen, atemberaubende Perspektiven – Sigiriya im Herzen des Kulturellen Dreiecks wirkt wie ein Brennglas, in dem sich die Vielfalt Sri Lankas konzentriert.

Überflieger

• Jaffna Peninsula

Flach wie 'ne Flunder

Delft (Neduntivu) •

Wilde Pferde

Sri Lankas

Nabelschnur

• Mannar Island

Leoparden auf knorrigen Bäumen

• Wilpattu National Park

Drachensurfen und Delfine

• Kalpitiya Peninsula

Hier kam der Buddhismus auf die Insel

• Mihintale

Ganz schön alt

• Anurachhapura

Rockige Festung eines Vatermörders

• Sigiriya

Sri Lanka — Wie eine Träne hängt die Insel an Indien. Mal eben drüberfliegen, über Teeplantagen, Dschungel und Lagunen. Und drum herum viel Meer.

Strandläufer und Fischfänger

• Nilaveli

• Trincomalee

Tor zum Osten

Sommertreff der Dickhäuter

• Minneriya National Park

• Polonnaruwa

Affen jagen durch Ruinen

Wo der Pfeffer wächst

• Matale

Trommelso und im Tempel

• Kandy

Tea-time

• Hatton

Nuwara Eliya

• Horton Plains

• Ella

Chillen und gucken

Kalutara

Beruwela

• Bentota

Partytime

• Hikkaduwa

• Galle

Fels in der Brandung

• Batticaloa

Wrack im Meer

Tolle Surfspots

• Arugam Bay

Cool wie die Briten

• Yala West National Park

Jeep-Safari und Savanne

Flieg, Vöglein, flieg

• Bundala National Park

• Hambantota

Geplätzte Großstadträume

• Oda Welaye National Park

Graue Riesen

• Sinharaja Forest Reserve

Letzter Inselfschungel

• Ratnapura

Ende der Welt?

Kirchen wie Sand am Meer

• Negombo

Kolonialcharme und Baustellenromantik

• Colombo

Sonne, Sand, Strand

Buchten über Buchten

Querfeldein

Fundstücke — zwischen Traumstränden und Teeplantagen, Tempeln und Trekkingpfaden. In Sri Lanka ist viel Platz für eigene Erkundungen.



Graue Riesen

Da stehen sie also. Die Familien in Gruppen, die Männer etwas abseits. Noch vor der Dämmerung müssen sich die Elefanten den Bauch mit frischem Gras vollschlagen (bis zu 250 kg am Tag braucht ein ausgewachsener Dickhäuter). Das schmeckt am besten am Rand der Stauseen, die vielfach in Naturschutzgebieten liegen. So etwa in Minneriya und Kaudulla oder am Udawalawe. Dort lassen sich saisonabhängig oftmals Herden mit weit über 100 Elefanten beobachten.

Unbekannter Norden

Entlang der Küstenstraße mehr Kühe als Autos, an den Stauseen Ibis, Reiher und Störche, auf den flachen Inseln hoch aufragende Palmyrapalmen. Der regenarme Inselnorden zeigt sich vielerorts karg und leer. Aber dann wieder fröhlich-bunt und voll: Wenn in den Hindutempeln die Glocken läuten, die Pilger strömen und Kinder Götterbilder bestaunen.

Feuriges Frühstück

Fisch- und Hühnercurry, von Chili gerötete Kokosraspeln ... Schon beim Frühstück kommt man ins Schwitzen. Gut, dass es den lindernden *curd & treacle*, Büffelquark mit Palmsirup, gibt. Und den Saft der Kokosnuss.



Den letzten Blutegel zurück in den Busch befördert und dann auf dem höchsten Gipfel der Knuckles stehen. Vom Wind aufgewirbelte Wolkenfetzen, knorrige Bäume, die Bärte tragen, schroffe Felsrücken, die schrägen Startrampen gleichen. Die Waden schmerzen, das Hemd ist durchschwitzt, aber man fühlt sich unendlich frei, während der Blick weit ins Teeland schweift.



Höhenflieger und Abtaucher

Entlang der 1330 km langen Küste gibt es viele Hotspots für Wassersportler. Beispielsweise auf der Kalpitiya Peninsula, wo steife Brisen Kitesurfern den richtigen Schwung verleihen, sodass sie mit ihren Lenkdrachen und Brettern übers Wasser fegen können. Unterwasserfreunde begeistern sich wohl eher für die Meeresgründe vor Batticaloa, Hikkaduwa oder Galle, wo Schiffswracks aus diversen Epochen ruhen und beliebte Tummelplätze für Fische und Taucher sind. Darunter sind so Filetstücke wie der welterste Flugzeugträger, die HMS Hermes. In der Arugam Bay schließlich finden gut gebaute Wellenreiter Surfspots im Weltklasseformat.

Retrofeeling

Ein Arrack Sour an der Bar eines Rest House, Teatime im Kolonialhotel, ein Ticketkauf im verstaubten Bahnhof. Oder ein gepflegtes Ballspiel auf dem fein geschnittenen Grün des Nuwara Eliya Golf Club. In vielen Ecken wirkt Sri Lanka wie aus der Zeit gefallen.



Die Hände vor der Brust gefaltet, ein Ayubowan und Vanakkam auf den Lippen – der Urlaub beginnt.



Üppig grünes Hinterland

Wenn es Ihnen während der Hochsaison entlang der vielen Strände zu voll wird, schnappen Sie sich einfach ein Tuk Tuk und fahren ein paar Kilometer ins tropische Hinterland. Egal ob von der Westküste oder Südküste: Schon bald zeigt sich Sri Lanka von seiner grünsten Seite. Mit stillen Lagunenlandschaften, Kokospalmenhainen und Zimtbäumen im Garten. Sehr schöne Ziele sind Brief Garden und Lunuganga in der Nähe von Alutgama und Bentota, wo Sie so richtig in die üppige Pflanzenwelt eintauchen können. Oder wie wäre es mit einer Bootsfahrt auf mangrovengesäumten Flüssen und fischreichen Lagunen, wo Sie vor allem frühmorgens oder spätnachmittags den Vögeln beim Futtersuchen zuschauen können.



Traditionell werden buddhistische Schriften auf Palmblättern notiert, wie im Aluvihara-Höhlenkloster bei Matale – Seite 132.

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

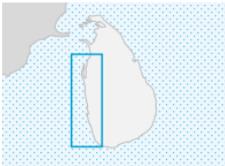
Vor Ort

Colombo 14



- 17 Colombo Fort/Pettah
- 20 **Tour** Viertel der Vielfalt
- 22 Slave Island
- 23 **Tour** Schlendern bis zum Sundowner
- 26 Cinnamon Gardens
- 33 **Lieblingsort** Paradise Road The Gallery Café
- 37 **Zugabe** Türme auf Sand

Die Westküste 38



- 41 Nördlich von Colombo
- 41 Negombo
- 43 **Lieblingsort** Fischmarkt von Negombo

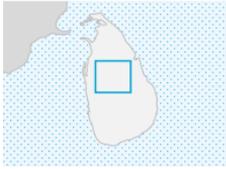
- 46 **Tour** Hinein in den Alltag
- 49 Wilpattu National Park
- 50 Südlich von Colombo
- 50 Mount Lavinia
- 51 Wadduwa und Kalutara
- 53 Beruwela
- 55 Alutgama, Bentota, Induruwa
- 56 **Tour** Besuch bei den Bawa-Brüdern
- 60 Ambalangoda
- 62 Hikkaduwa
- 64 Dodanduwa
- 65 **Zugabe** Die Mär vom Zimtvogel

Der Süden 66



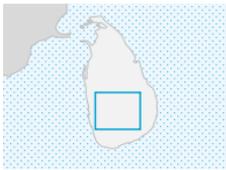
- 69 Galle
- 76 Unawatuna und Umgebung
- 80 Koggala und Ahangama
- 83 **Tour** Reisfelder, Wasser und ein Kloster
- 84 Weligama
- 85 Mirissa
- 87 Matara und Umgebung
- 89 Zwischen Matara und Tangalle
- 90 Tangalle und Umgebung
- 92 Hambantota
- 93 Bundala National Park
- 94 Tissamaharama, Yala West National Park
- 96 Kataragama
- 97 **Zugabe** Flughafen ohne Flieger

Kulturelles Dreieck 98



- 101 Kurunegala und Yapahuwa
- 102 **Lieblingsort** Fair-Trade-Geschäft Selyn
- 103 Anuradhapura
- 104 **Tour** Unbekannte Einsiedeleien
- 111 Mihintale
- 113 Aukana und Sasseruwa
- 114 **Lieblingsort** Berg von Ritigala
- 115 Umgebung von Habarana
- 116 Medirigiriya
- 117 Polonnaruwa
- 120 **Tour** Zwischen Affen zu Ruinen
- 124 Sigiriya
- 127 Dambulla
- 128 **Tour** Aufstieg mit Ausblick
- 131 Matale und Umgebung
- 133 **Zugabe** Lebensfroher Vatermörder
- 148 Peradeniya Royal Botanical Gardens
- 150 Gadaladeniya, Lankatilaka und Embekke
- 150 Pinnawela Elephant Orphanage
- 151 Knuckles Range
- 152 **Tour** Auf die Spitze der Knuckles
- 154 Mahiyangana
- 156 Kitulgala
- 157 Dickoya
- 158 **Lieblingsort** Christ Church of Warleigh
- 159 Dalhousie und Adam's Peak
- 160 **Tour** Auf Pilgers Pfaden
- 162 A 5: Kandy–Nuwara Eliya
- 162 Nuwara Eliya
- 164 **Tour** ›Mädchen‹ überwinden Täler und Höhen
- 170 Ausflüge von Nuwara Eliya
- 171 Haputale
- 172 **Tour** Wandern bis ans Ende der Welt
- 174 Dambatenne
- 175 **Tour** Mönche und Wälder
- 177 Bandarawela und Dowa-Tempel
- 178 **Tour** Tuk-Tuk-Safari im Teeland
- 180 Ella
- 181 **Tour** Rundumblick genießen
- 182 **Tour** Schöne Aussichten
- 184 Badulla
- 185 **Lieblingsort** Buduruwagala Buddhas
- 186 Ratnapura
- 188 Sinharaja Forest Reserve
- 191 Uda Walawe National Park
- 193 **Zugabe** Vom Glasgower Ghetto zum Teekönig

Kandy und das Hochland 134



- 137 Kandy
- 147 **Lieblingsort** BPS Bookshop
- 148 Die Umgebung von Kandy

Die Ostküste 194



- 197 Trincomalee
- 199 **Lieblingsort** Swami Rock
- 201 Die Umgebung von Trincomalee
- 201 Uppuveli
- 202 Kanniyai und Velgam Raja Maha Vihara
- 203 Nilaveli
- 204 **Tour** Dschungeltempel und Lagunen
- 207 Passekudah und Kalkudah
- 208 Batticaloa
- 211 Arugam Bay
- 214 **Tour** Auf Pilgerpfaden ins Vogelparadies
- 216 Umgebung von Arugam Bay
- 216 Rund um Panama
- 216 Lahugala-Kitulana N. P.
- 217 **Zugabe** Schicksal eines Schiffes

Der Norden 218



- 221 Mannar Island
- 222 Jaffna Peninsula
- 223 Jaffna
- 227 **Lieblingsort** Nallur Kandaswamy Kovil

- 228 Im Norden der Halbinsel
- 229 **Tour** Bilderbücher in 3D-Format
- 230 Inseln in der Palk Strait
- 231 **Tour** Kargheit unter der Sonne
- 233 **Zugabe** Das Rätsel des Baobab

Das Kleingedruckte

- 234 Reiseinfos von A bis Z
- 250 Sprachführer
- 252 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 256 Insel des Erleuchteten
- 260 Ayurveda – altes Wissen vom langen Leben
- 262 Who is Who im Hinduismus
- 268 Lizenzen, Steuern, Hungerlöhne
- 270 Hotels mit Herz
- 272 Kleine Insel, große Vielfalt – Flora und Fauna
- 275 Die grauen Riesen – Sri Lankas Elefanten
- 278 Das zählt
- 280 Sri Lankas starke Frauen
- 282 Bis auf den letzten Tropfen
- 285 Reise durch Zeit & Raum
- 288 Minderheit mit Selbstbewusstsein
- 291 Kleine Geschichte des Tees
- 294 Die Essenz des Lebens – Essen

-
- 298 Register
 - 303 Autor & Impressum
 - 304 Offene Fragen

Vor



Ort



Die Hände sind vor der Brust aneinandergelegt und die Finger zeigen nach oben. So beten diese Gläubigen in der ausgemalten Grotte von Dambulla.

Colombo

Metropole im Aufbruch — sie wächst in die Höhe und in die Breite, versprüht trotzdem noch viel Charme. Etwa hinter kolonialen Prachtfassaden, in schattigen Parkanlagen und kunterbunten Tempeln – und im Lächeln ihrer Bewohner.

Seite 20

Viertel der Vielfalt

Stürzen Sie sich ins Gewühle von Pettah. Zusammen mit schreienden Straßenhändlern, ungeduldrigen Lastenträgern und hupenden Tuk Tuks, die sich ebenfalls durch die engen Straßen schieben.



Seite 22

Reif fürs Krankenhaus?

Mit seinen hübschen Cafés, Restaurants und Geschäften zählt das Dutch Hospital, ein früheres Krankenhaus, zu den angesagtesten Locations in Colombo Fort.



Dem Graupelikan gefällt es auf dem Beira Lake.

Eintauchen

Seite 22

Seema Malaka

Stimmungsvoll, besonders gegen Abend, liegt der kleine Tempel Seema Malaka am Beira Lake. Wenn die Sonne hinter den Hochhäusern versinkt, ist hier der perfekte Ort für innere Einkehr und Meditation.

Seite 23

Schlendern bis zum Sundowner

Während die Sonne im Meer versinkt, können Sie beim Spaziergang über das Galle Face Green die salztrunkene Brise schnuppern und den Einheimischen beim Drachensteigen zuschauen.





Seite 28

Hallen der Geschichte

Hinter den schnee-weißen neoklassizistischen Fassaden des 1877 von den Briten unter dem Namen Colombo Museum eröffneten National Museum eröffnet sich den Besuchern ein Blick in die lange Landesgeschichte.

Seite 34

Klasse, Yoga!

Die Prana Lounge im feinen Stadtteil Cinnamon Gardens ist der perfekte Ort, um beim Yoga die richtige Balance zu finden.

Seite 34

Rote Dekadenz

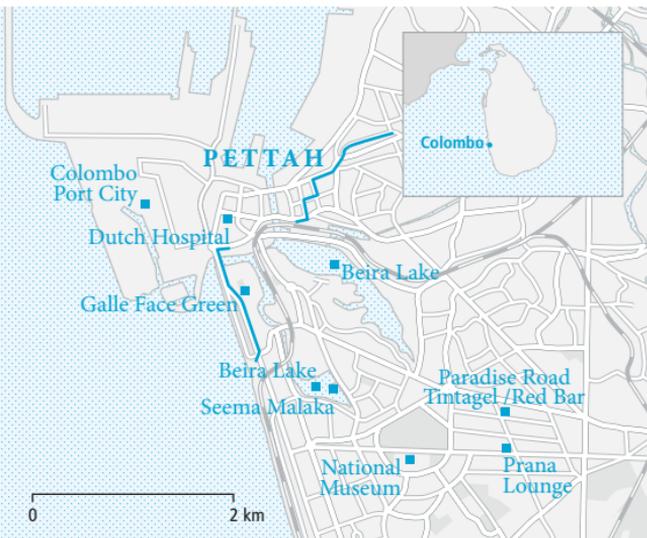
Die Red Bar des Paradise Road Tintagel schickt Sie auf eine Zeitreise in den französischen Barock. Gruselig: Im Hotel wurde 1959 S. W. R. D. Bandaranaike erschossen.



Seite 37

Türme auf Sand

Ein gewaltiges und teures Projekt, das auch seine Kritiker hat, ist die neue Colombo Port City. Gebaut wird sie mit Unterstützung durch die Volksrepublik China.



Per Tuk Tuk sind Sie in den Straßen Colombos am schnellsten unterwegs.



»Vergeuden wir nicht die kostbaren Morgenstunden.« Eugen Freiherr von Ransonnet-Villez beim Besuch in Colombo 1864

erleben

Wasserkopf mit Charme

E

Egal von welcher Seite Sie kommen – ob vom Flughafen im Norden, aus Kandy im Osten oder von den Stränden im Süden: Sie stehen erst mal im Stau. Und können dabei schon mal einen Vorgesmack von Sri Lankas Hauptstadt bekommen: dem hektischen Treiben am Straßenrand, den vollen Straßen, den vielen Baustellen und Neubauten. Die 2,5-Mio.-Stadt scheint mit großen Schritten den Anschluss an andere asiatische Metropolen zu suchen. Sie wächst in die Höhe, wie etwa beim 350 m hohen Lotos Tower, und in die Breite. Für die Insel wirkt sie etwas zu groß geraten und erschließt sich eher auf den zweiten Blick. Denn weder glänzt sie futuristisch wie andere asiatische Großstädte noch birgt sie spektakuläre Sehenswürdigkeiten. Auch seine mehr als 1000-jährige Geschichte ist Colombo nicht anzusehen. Doch beim genaueren Hinsehen entfaltet die Metropole eine faszinierende Vielseitigkeit. Mancherorts, wie beim Shangri-La Hotel am Galle Face Green, präsentiert sie sich mondän und modern, dann wieder versnobt und kolonial wie im Stadtteil Cinnamon Gardens mit seinen Villen, Clubs und Alleen. Mal ist sie

ORIENTIERUNG

Reisekarte:  B 19

Citypläne: S. 19, 24

Infos: keine offizielle Website.

Stadtpläne gibt es in den Filialen des Vijitha Yapa Bookshop.

Verkehr: Verkehrstechnisch ist Colombo der Nabel Sri Lankas. Nördlich der Stadt liegt der internationale Flughafen, in Colombo Fort Bahnhof und Busbahnhof, von wo Sie in nahezu alle Ecken der Insel reisen können. Innerhalb der Stadt winken Sie ein Tuk Tuk herbei oder ordern übers Smartphone ein Taxi.

bunt und wuselig wie in den verwinkelten Straßen im Pettah-Viertel, mal cool und schick wie in den Boutiquen und Cafés in Kollupitiya. Friedlich nebeneinander stehen Kirchen, Hindutempel und Moscheen. Entlang der Galle Road und am Beira Lake wachsen neue Bauten aus Glas und Beton in die Höhe, nicht weit entfernt erheben sich wuchtige viktorianische Villen, wie man sie in England nicht schöner findet. Zu den weiteren Vorzügen zählen die vielen Einkaufs- und Essensmöglichkeiten in Colombo, weshalb ein Besuch in der Hauptstadt zu einer Sri-Lanka-Reise unbedingt dazu gehört.

Colombo Fort/ Pettah

Wachstum ins Meer

Wenn Sie jetzt an wuchtige Festungsmauern, enge Gassen und mittelalterliche Burgfräulein denken, liegen Sie falsch. Denn das alles gibt es schon lange nicht mehr. Genauer gesagt, seit die Briten 1872 die alten, von den Holländern für ihr sternförmiges Fort errichteten Gemäuer niederrissen. Denn sie brauchten Platz für ihren Hafen, ihren Bahnhof und vor allem die schönen Fassaden, um auch in Colombo ihr gewaltiges Empire standesgemäß zu repräsentieren. All dies können Sie im heutigen Fort-Viertel ebenso sehen wie die schicken Doppeltürme des **World Trade Center**, die seit 1997 gen Himmel

ragen und lange das Gesicht des modernen Colombo prägten. Das ändert sich zunehmend, denn seit ein paar Jahren wächst das Fort weiter ins Meer hinaus: Auf 2,7 km² aufgeschüttetem Land soll in den kommenden Jahrzehnten die **Port City Colombo** entstehen, mit Finanzdistrikt, Wohnkomplexen und Freizeitzentren. Bislang jedoch ist man mit dem Aufspülen von Sand beschäftigt.

Ein Hauch Old Empire

Auf jeden Fall lohnt es sich, eine Runde durch das koloniale Herz des Viertels zu drehen, das erst seit wenigen Jahren wieder aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Denn wegen des Bürgerkriegs waren viele Straßen aus Sicherheitsgründen gesperrt. Guter Ausgangspunkt ist das schokoriegelbreite **The Kingsbury Hotel** ① (48 Janadhipathi Mw., Col 1), das 1973 als Sri Lankas erstes modernes Fünf-Sterne-Ho-



Aufs Baden sollten Sie beim Galle Face Green lieber verzichten. Das Wasser ist nicht sauber und zudem recht wild. Schlendern Sie lieber entlang des Weges, wo Sie auf Kind und Kegel treffen.



tel eröffnete und nach einer Komplettrenovierung auch wegen seiner **Sky Lounge** auf dem Dach eine beliebte Adresse ist. Die macht jedoch erst um 17.30 Uhr auf, sodass Sie nun weiter der **Janadhipathi Mawatha** folgen.

Schon bald erhebt sich an der Kreuzung zur Chatham Street der **Light House Clock Tower 2**. Ja, was denn nun: Uhr- oder Leuchtturm? Zeitweise beides, denn als ihn Emily Elizabeth Ward, die Gattin des Gouverneurs, 1857 höchstpersönlich entwarf, war er zunächst ein Uhrturm. Zehn Jahre später kam eine Lampe darauf, die bis 1952 fleißig den Schiffen den Weg zum nahen Hafen leuchtete. Mittlerweile steht er mit nur 29 m etwas verschüchtert zwischen den hohen Häuserfassaden.

Da wirkt das mächtige **President's House 3**, ein paar Schritte weiter nördlich, mit seiner schneeweißen, neoklassizistischen Fassade und seinem schönen Baumbestand schon wesentlich selbstbewusster. Kein Wunder, denn hier residierten seit 1804 insgesamt 29 britische Gouverneure. In den Besitz des Empires gelangte das Anwesen dank Jacomina van de Graaff, der Enkelin des letzten holländischen Gouverneurs van Angelbeeck. Sie musste es verkaufen, um ihren hochverschuldeten Gatten auszulösen. 1856 wurde das alte Gebäude abgerissen und durch das heutige ersetzt, das nun als offizielle Residenz des Präsidenten von Sri Lanka dient.

Ihm gegenüber erhebt sich das prächtige, 1895 ebenfalls im neoklassizistischen

Colombo Fort / Pettah

Ansehen

- ❶ The Kingsbury Hotel
- ❷ Light House Clock Tower
- ❸ President's House
- ❹ General Post Office
- ❺ Whiteaways Building
- ❻ Bankgebäude (HSBC, State Bank of India)
- ❼ Cargills Department Store
- ❽ Dutch Hospital / Barefoot
- ❾ Bahnhof Colombo Fort
- ❿ Jami ul Alfar Mosque
- ⓫ Wolfendhal Church
- ⓬ Presidential Secretariat
- ⓭ – ⓮ s. Cityplan S. 24
- ⓯ Dutch Period Museum

Schlafen

s. Cityplan S. 24

Essen

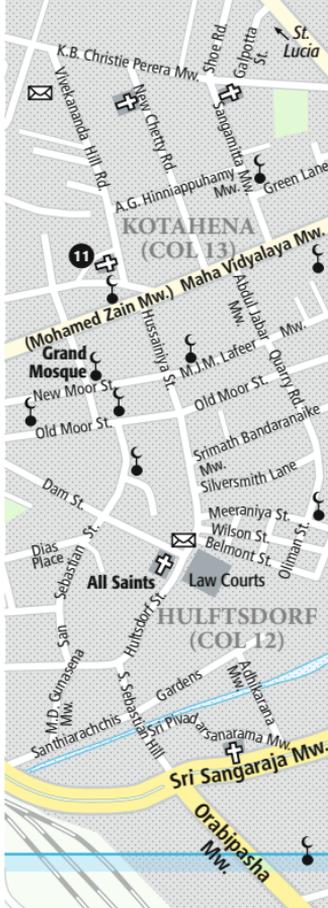
s. Cityplan S. 24

Einkaufen

s. Cityplan S. 24

Ausgehen

s. Cityplan S. 24



Stil errichtete **General Post Office** ❹ (Janadhipathi Mw., Col 1). Mit ihm ist vor allem ein Name verbunden: Wapchie Marikar (1829–1925), der seinerzeit bekannteste Bauunternehmer und Philanthrop Colombos. Marikars Arbeiter errichteten auch das National Museum und das Galle Face Hotel.

Kaufe und bezahle sofort

Hinter der Hauptpost geht es nun rechts in die **Sir Baron Jayathilake Mawatha** hinein. Hier zeigt vieles noch recht angestaubt und einige Gebäude haben schon bessere Zeiten gesehen. Vor allem in jenen Tagen des Empire, als hier Bankangestellte, Geschäftsleute und Flaneure unterwegs waren. Etwa in Richtung des gelifteten **Whiteaways Buil-**

FAKTENCHECK

F

Einwohner: 2,5 Mio., mit Abstand größte Stadt Sri Lankas

Bedeutung: kulturelles und wirtschaftliches Zentrum. Offiziell ist zwar das östlich sich anschließende Sri Jayewardenepura Hauptstadt, aber in Colombo sind die meisten Ministerien zu finden.

Stimmung auf den ersten Blick: voll und schwül-heiß

Stimmung auf den zweiten Blick: Es gibt auch ruhige und kühle Ecken.

Besonderheiten: Hier spielt die Musik – politisch, wirtschaftlich, kulturell.

TOUR

Viertel der Vielfalt

Slalom durch die Straßen von Pettah

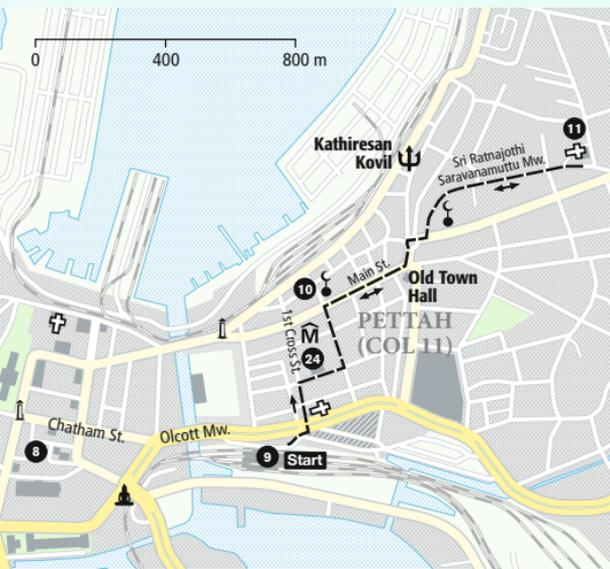
Ehrlich gesagt: einen Spaziergang kam man es nicht nennen. Es gleicht eher einem Slalomlauf, denn in den **Straßen von Pettah** scheint irgendwie alles auf den Beinen zu sein. Eilende Lastenträger, rastlose Passanten und dazwischen kurven hupende Tuk Tuks umher.

»Man sieht Laden an Laden, und wer sich vor gewissen Gerüchen scheut, der tut wohl, sich in eine der stets und überall vorhandenen Rickschahs zu setzen und dahin zu fahren, wo es nicht mehr riecht.« So beschreibt Karl May in seinem Buch »Und Friede auf Erden« die Atmosphäre in der Pettah während seines Sri-Lanka-Aufenthalts im Oktober 1899. Die Warnung des Winnetou-Erfinders mag auch Ihnen gelten. Aber dafür erleben Sie hautnah den vibrierendsten Stadtteil Colombos.

Von Singhalesen wird das Viertel wegen seiner Lage auch Pita Kotuwa (»Außerhalb des Forts«) genannt.

Nirgendwo sonst ist die Metropole derart dicht besiedelt und nirgends so multikulturell geprägt wie in

der Pettah. Vor allem muslimischen Moors und hinduistische Tamilen leben hier Tür an Tür. Für sie ist das lebendige Viertel schlicht »Die Siedlung« – *pettai*, wie es auf tamilisch heißt. Es erstreckt sich zwischen Colombo Fort im Westen und den Bahngleisen im Süden bis zu den nördöstlich bzw. östlich anschließenden Bezirken Kotahena und Hultsdorf. Nördlich liegt der Hafen. »Fünf Straßen, jede eine halbe Meile lang, verlaufen parallel zu einander. Und die gleiche Zahl kreuzt sie quer«,



Infos

Dauer:
ca. 2 Std.

Start:
Bahnhof Colombo
Fort 9

**Dutch Period
Museum 24:**
s. S. 28

**Wolfendhal
Church 11:**
Sri Ratnajothi Sarva-
namuttu Mw. (Wolf-
endhal St.), Col 11,
Di-Do, Sa 8.30-16,
Fr 8.30-13.30 Uhr,
Spende ab 200 LKR

so beschrieb der Garnisonskaplan James Cordiner bereits 1807 die Pettah. Und das ist im Kern auch heute noch der Fall.

Das Viertel gleicht einem riesigen Basar. Ein Gewirr von Straßen und Gassen ist gefüllt mit Waren aller Art, die von bunten Stoffen über Schmuck und Haushaltswaren bis zu Gewürzen und Gemüse reichen. Ein guter Ausgangspunkt ist der **Bahnhof Colombo Fort 9** an der Olcott Mawatha, von wo Sie in die 1st Cross Street und gleich darauf rechts in die Prince Street einbiegen. Passen Sie auf, dass Sie nicht über einen der vielen und alles Mögliche anbietenden Straßenstände stolpern.

Von der Prince Street, wo das derzeit geschlossene **Dutch Period Museum 24** liegt, geht es links in die 2nd Cross Street hinein. Und schon bald stehen Sie vor der rot-weiß gestreiften, 1909 erbauten **Jami ul Alfar 10** (nur von außen). Die Moschee zählt zu den schönsten muslimischen Gebetshäusern der Stadt.

Folgen Sie der Main Street und biegen Sie beim zweiten Kreisel in die Sri Ratnajothi Saravanamuttu Mawatha ein. Teilweise noch als Wolfendhal Street beschriftet, führt sie etwas den Hügel hinauf zur namensgebenden **Wolfendhal Church 11**. Möglicherweise wird unterwegs gerade einer jener bunt bemalten Trucks der Marke Tata beladen, die so typisch für Sri Lanka sind. In der alten, kreuzförmigen, holländischen Kirche, die etwas trutzburgartig auf dem kleinen Hügel thront, werden schon seit 1757 Gottesdienste gefeiert. Dass zwar vor Gott alle gleich sind, dies aber offensichtlich in der damaligen reformierten Gemeinde nicht der Fall war, zeigen die Beschriftungen im knarrenden Holzgestühl. Wer in den ersten Bänken sitzen durfte, war genau festgelegt.

Noch ein paar Blicke auf die alten Grabplatten der Verbliebenen im Garten, eine Spende an die freundlichen Kirchendiener, dann können Sie Karl Mays Ratschlag folgen und mit dem Tuk Tuk dorthin fahren, wo es etwas entspannter ist – etwa zum **Dutch Hospital 8** in Colombo Fort, wo Sie dann auch gemütlich etwas trinken oder essen können.

ding 5 (Nr. 25), das den Spitznamen ›Right-away & Paid-for‹ trug und eine der ersten Shoppingadressen Colombos war. Einkaufen können Sie dort heute leider nicht mehr dort, denn in die einstige Filiale der seinerzeit im Empire verbreiteten Kaufhauskette Whiteaway, Laidlaw & Co. gehen die Stadtbewohner heute zur Kreditberatung.

Um Geld geht es auch beim **Bankgebäude 6** (Mo–Fr 9–14.30 Uhr) schräg gegenüber, wo hinter den einschüchternen korinthischen Säulen die Kunden der HSBC und State Bank of India ein und aus gehen. Offensichtlich konnten sich die konkurrierenden Finanzinstitute auf keine gemeinsame Farbe einigen, denn die hohen Bögen und Säulen der einstigen Imperial Bank of India sind unterschiedlich angestrichen.

Reif fürs Krankenhaus?

Sollte Ihnen an der Ecke zur York Street schon die Zunge am Gaumen kleben, so können Sie sich im **Cargills Department Store 7** (40 York St., www.cargillsceylon.com, tgl. 8–21 Uhr) mit Getränken eindecken. Von außen gibt das 1906 erbaute Mutterhaus der gleichnamigen Supermarktkette mit seinen Spitzen und rot-weißen Fensterbögen einiges her, doch dem angestaubten Inneren würde mal wieder ein Upgrade guttun. Das hätte sicherlich auch dem Schotten David Sime Cargill gefallen, der mit seinem Compagnon William Milne an dieser Stelle 1844 seinen ersten Laden eröffnete.

Falls Sie jedoch etwas entspannter sitzen wollen, dann gehen Sie die York Street noch ein paar Schritte weiter und biegen rechts in die Hospital Street ein. Der Name kommt nicht von ungefähr, denn hier lag tatsächlich ab dem 17. Jh. ein von den Holländern betriebenes Krankenhaus. Das wurde unter dem Label **Dutch Hospital 8** mittlerweile zweckentfremdet. Wegen seiner Läden,

Restaurants und Cafés geht man jetzt gerne dort hinein.

Slave Island

Eine Insel, die keine ist

Slave Island, was für ein eigentümlicher Name für das Viertel südlich des Forts. Weder gibt es hier eine Insel noch Sklaven. Dafür zwei Seen namens Beira Lake und einen Kanal, der beim Presidential Secretariat ins Meer mündet. Und dazwischen viele Geschäftshäuser und Bürotürme. Sie liegen teilweise dort, wo es in der Vergangenheit tatsächlich eine Halbinsel gab, die sich in den um ein Vielfaches größeren See schob. Dort wurden Sklaven festgehalten, die von den Portugiesen ab dem frühen 17. Jh. aus Ostafrika nach Sri Lanka verschleppt worden waren. Der Name ist geblieben, doch bereits die Briten hatten eine andere Verwendung: »Fährboote verkehren von beiden Seiten des Sees zu einer Halbinsel namens Slave Island. Und Freizeitkähne und -kanus fahren ständig auf diesem geschützten Gewässer.« So notierte es der Garnisonskaplan James Cordiner 1807 in seinem Buch »Description of Ceylon«. Um Platz für die wachsende Stadt zu schaffen, wurden weite Teile zugeschüttet, bis nur noch zwei Seen übrig blieben.

Prima Überblick

Möchten Sie sich einen Eindruck von dem Viertel verschaffen, dann fahren Sie am besten auf den 350 m hohen **Lotus Tower 15** (tgl. 9–22 Uhr) am Ostufer des größeren **Beira Lake**. Beim Drink im Drehrestaurant haben Sie den besten Blick in die Umgebung.

Meditativer Überblick

Oder Sie lassen sich von einem Tuk Tuk vor dem **Seema Malaka 16** am kleineren

TOUR

Schlendern bis zum Sundowner

Buntes Treiben auf dem Galle Face Green

Infos

Start:

Presidential Secretariat 12, am besten nachmittags gegen 15/16 Uhr

Chequerboard:

Galle Face Hotel, 2 Galle Rd., Col 3, T 011 254 10 10, www.gallefacehotel.com, tgl. 10–24 Uhr

Am besten starten Sie Ihren Spaziergang etwas nördlich eines Kanals, der die Beira Lakes verbindet, am heutigen **Presidential Secretariat 12**. Ein bräunlicher, neobarocker Prachtbau, der 1930–47 dem Legislative Council als Tagungsstätte diente und dann als Parlament fungierte. Auf dem weitläufigen Gelände jenseits des Kanals wird unter dem Namen **One Galle Face 13** an einer neuen Skyline gestrickt. Das Shangri-La Hotel ist schon fertig, in Bau sind The Mall, Apartmentblöcke und Bürokomplexe.

Und nein, vor einem durchgegangenen Gaul müssen Sie sich nicht fürchten. Denn Pferderennen finden auf dem **Galle Face Green 14** schon lange nicht mehr statt. 1859 wurde die gut 700 m lange Grünanlage (eher: »Braun-anlage) zwischen Meer und Galle Road »in the interest of the Ladies and Children of Colombo« eingeweiht, womit eher die Betuchten des Empire gemeint waren. Sie liefen sich in Rikschas kutschieren, spielten Cricket, Rugby oder Golf ..., bis es dann zu voll wurde.

Denn voll kann es werden, vor allem am Wochenende. Dann scheint frühabends die halbe Stadt versammelt:

Familien mit Kind und Kegel, Jungs, die sich ins mäßig saubere Meerwasser stürzen, und Jungverliebte, die ihre Zweisamkeit unter einem Schirm verstecken. Wer mag es ihnen verdenken, in ihren beengten Wohnungen ist wenig Platz – und die strenge Mutter oder neugierige Schwester nicht weit.

Wenn Sie genug von dem »How are you?« und »Where are you from?« haben, verheißt das **Galle Face Hotel 1** Erlösung. Ein weiß uniformierter *doorman* öffnet Ihnen und schon sitzen Sie beim Sundowner im **Chequerboard**, der Bar im Garten, und genießen den Sonnenuntergang.



Colombo

Ansehen

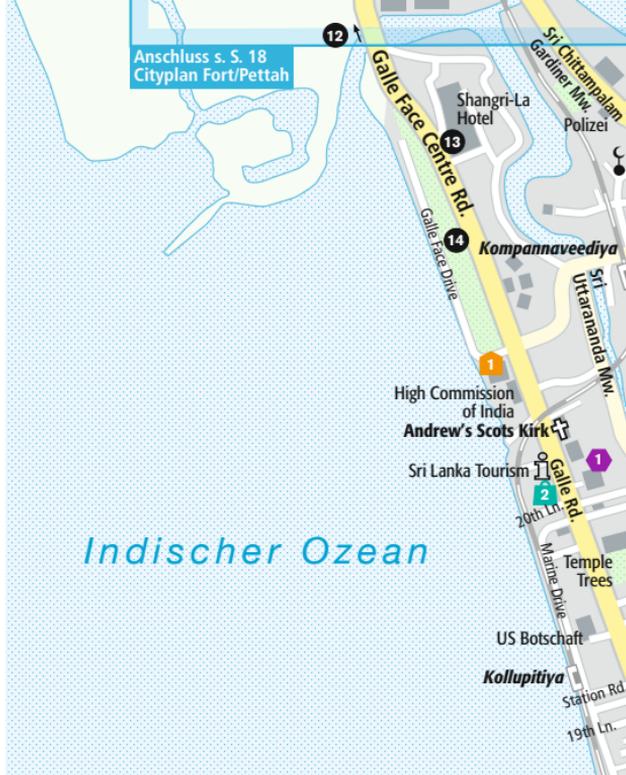
- ① – ⑪ s. Cityplan S. 19
- ⑫ Presidential Secretariat
- ⑬ One Galle Face
- ⑭ Galle Face Green
- ⑮ Lotus Tower
- ⑯ Seema Malaka
- ⑰ Gangaramaya Temple
- ⑱ Independence Memorial Hall
- ⑲ Arcade Independence Square
- ⑳ Viharamahadevi Park
- ㉑ Town Hall
- ㉒ Devatagaha Mosque
- ㉓ National Museum
- ㉔ s. Cityplan S. 19

Schlafen

- ① Galle Face Hotel /
Verandah Restaurant /
Chequerboard
- ② Colombo Court Hotel
& Spa
- ③ Cinnamon Red Colombo
- ④ Lake Lodge
- ⑤ Highbury Colombo
- ⑥ Villa Capers
- ⑦ Sunrise Boutique
- ⑧ Bunkyard Hostels
- ⑨ Parisare

Essen

- ① Park Street Mews
Restaurant (Curve Bar /
Café Français)
- ② Upali's
- ③ Flamingo House





Beira Lake

SLAVE ISLAND (COL 2)

UNION PLACE

Union Place (Dr. Colvin R. de Silva Mw.)

Nawaloka Hospitals

Sri James Peris Mw.

Hyde Park

HUNU-PITIYA

Polwatta

Ananda

Horton Place

KOLLUPITIYA (COL 3)

Cinnamon Gardens (COL 7)

Rajakeeya Mw.

Baudhaloka Mw.

Bambalapitiya (COL 4)

Asiri Hospital

Church of Christ

Holy Family Convent

Deutsche Botschaft

Planetarium

Jawatta Jumma Mosque

Universitat

Durdan's Hospital

St. Ernest

National Art Gallery

Museum of Natural History

Coomaraswamy Mw.

St. Bridget's Convent

Asha Central Hospitals

General Hospital

Maradana (COL 10)

Maradana-Moschee

Maradana

Beira Lake

0 250 500 m



Colombo Fortsetzung von Seite 24

4 Café Kumbuk / Prana

Lounge

5 The Mango Tree

6 The Commons

7 Barefoot Garden Café /

Barefoot

8 Paradise Road The

Gallery Café

9 Beach Wadiya

Einkaufen

1 Odel

2 Crescat Boulevard

3 Tropic of Linen

4 Buddhi Batiks

5 Selyn

Ausgehen

1 Lionel Wendt Art Center

2 ON 14 Rooftop Bar & Lounge

3 Ward 7

4 The Red Bar

5 Cricket Club Café

6 Rhythm & Blues

Beira Lake absetzen und meditieren dort über das Seenedyll. Dieses 1978 fertiggestellte buddhistische Heiligtum liegt auf einer künstlichen Insel und besteht aus zwei schlichten Holzpavillons samt Bodhi-Baum – und ist das Resultat einer wahren interreligiösen Kooperation. In Auftrag gegeben hatte es der Abt des nahen Gangaramaya-Klosters, geplant der religiös eher zurückhaltende Architekt Geoffrey Bawa und bezahlt der muslimische Geschäftsmann S. H. Moosajee zum Gedenken an seinen früh verstorbenen Sohn. Und über dem Ganzen wachen neben Buddhas auch einige Hindugottheiten. Vor allem zum Sonnenuntergang herrscht dort eine schöne Stimmung. Auch ein Spaziergang über die benachbarte Brücke zu der kleinen Insel im See ist dann schön.

Sir James Pieris Mawatha, tgl. 5.30–21 Uhr, 300 LKR inkl. Gangaramaya

Geschenke für die Mönche

Wenn Sie wissen wollen, was die Mönche so alles geschenkt bekommen, dann gehen Sie zum nahen **Gangaramaya Temple 17**. Denn in den verschachtelten Räumen des 1885 von einem Mönchsgelehrten gegründeten buddhistischen Klosters findet sich ein wahres Sammelurium, darunter selbst Schallplatten

und Schreibmaschinen. Auch Freunde von Oldtimern werden glücklich. Ach ja: und viele Buddhas gibt es auch.

61 Sri Jinarathana Rd., www.gangaramaya.com, tgl. 5.30–21 Uhr, 300 LKR inkl. Seema Malaka

Cinnamon Gardens

Hier riecht's nach Geld

Knapp 1 km südöstlich von Slave Island wird die Gegend feiner. Einige Straßenzüge sind noch von altem Baumbestand gesäumt, die den Blick auf manche koloniale Schönheit verstellen. Dies ist Colombos vornehmster Stadtteil Cinnamon Gardens. Der Name erinnert auch hier an alte Zeiten. Genauer gesagt an das Jahr 1789, als ein holländischer Geschäftsmann namens Cornelis de Cock östlich des Beira Lake Zimtärten anlegen ließ und damit ziemlich reich wurde. Die Briten verdienten an der wohlriechenden Rinde nicht mehr so gut und legten dort lieber Parks und Sportanlagen an. Dazwischen entstanden Colleges und die eine oder

andere schicke Kolonialvilla für die betuchten Plantagenbesitzer. Heute wohnt in Cinnamon Gardens nach wie vor Sri Lankas Crème de la Crème. Zudem gibt es Botschaften, Behörden und ausländische Kulturinstitute.

Freiheit und Shopping

Um zu wissen, wie Cinnamon Gardens tickt, fahren Sie am besten mit dem Tuk Tuk entlang der Independence Avenue zur **Independence Memorial Hall 18**, vorbei an altehrwürdigen Clubs, viel bespielten Cricketplätzen und allerlei wichtigen Verwaltungsgebäuden. Die offene Halle steht an jenem Ort, wo am 4. Februar 1948 die Unabhängigkeitszeremonie abgehalten wurde. Deshalb blickt auf einem hohen Podest auch stolz der erste Premier D. S. Senanayake in die Ferne (und mit ihm manche Taube, die sein Haupt als Landeplatz und Toilette nutzt).

Gleich ein paar Schritte weiter südlich schließt sich der **Arcade Independence Square 19** (www.arcadeindependencesquare.com, tgl. 10–23 Uhr) an, ein hübscher, weitläufiger kolonialer Gebäudekomplex mit Restaurants, Boutiquen und Kino. Dass man hier ausgehen kann, ist erst seit 2014 der Fall. Zuvor war der Anlass eines Besuchs weniger lustig: Ab 1889 wurden hier psychisch Kranke untergebracht, später brüteten Beamten über Akten.

Philanthropie in Grün

Zwischen der Dharmapala Mawatha im Süden und Horton Place im Norden lädt der freundliche **Viharamahadevi Park 20** (tgl. 7–18 Uhr) zu einem ausgiebigen Spaziergang ein. Hier ist vor allem spätnachmittags und am Wochenende viel los. Sollten Sie Kinder dabei haben: Es gibt dort auch einen netten Spielplatz.



Zwischen den massigen Säulen der schattigen Independence Memorial Hall lässt es sich perfekt chillen. Vor allem spätnachmittags ist die Gedenkhalle ein beliebter Jugendtreff.